



# 12. Südwestdeutsche Schmerztag

## Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.

German Pain Association · Société Allemande de la Douleur

### Freitag, 23. Oktober 2009

Workshop Palliativversorgung

### Freitag, 23. Oktober 2009

Öffentliches Forum für Patienten

### Samstag, 24. Oktober 2009

Wissenschaftliche Fortbildung

# Schmerz und Lebensqualität

Zertifiziert  
von der LÄK  
Baden-Württemberg

#### Tagungsleitung

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe  
Schillerplatz 8/1 · 73033 Göppingen  
Telefon: +49/71 61/97 64 76 · Fax: +49/71 61/97 64 77  
E-Mail: [gp@dgschmerztherapie.de](mailto:gp@dgschmerztherapie.de)  
Internet: [www.schmerztag.org](http://www.schmerztag.org)

#### Schirmherr

Edgar Wolff, Landrat des Landkreises Göppingen

#### Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.  
Deutsche Schmerzliga e.V.

#### Veranstaltungsort

Stadthalle Göppingen  
Blumenstraße 41 · 73033 Göppingen

#### Eingang Lutherstraße

<http://www.goepingen.de>



Deutsche Schmerzliga e.V.



### Sehr geehrte Damen und Herren,

die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft stellt die Medizin insgesamt – aber besonders die Schmerzmedizin – vor große Herausforderungen. Die Zahl der Patientinnen und Patienten, die unter den verschiedensten Schmerzsyndromen leiden, wird weiter wachsen. Ohne adäquate Therapie bedeuten die damit einhergehenden Beeinträchtigungen einen enormen Verlust an Lebensqualität.

Darum sind innovative Ansätze und die Weiterentwicklung therapeutischer Konzepte von großer Bedeutung.

Die moderne Schmerzforschung liefert viele neue Einsichten, deren Umsetzung in medizinische und psychologische Strategien Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen zu mehr Lebensqualität verhelfen. Es gilt nun, diese neuen Ansätze so schnell wie möglich in der Praxis zu etablieren, damit die Betroffenen davon profitieren.

Veranstaltungen wie die Südwestdeutschen Schmerztage erlauben den Teilnehmern, neue Erkenntnisse und Anregungen mit nach Hause zu nehmen, die ihnen in ihrer täglichen Arbeit helfen – zum Wohle der Patientinnen und Patienten.

Ich wünsche Ihnen anregende Diskussionen und einen erfolgreichen Verlauf dieser Tagung.

Ihre

Dr. med. Marianne Koch  
Präsidentin der Deutschen Schmerzliga e.V.

### Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Lebensqualität – nicht unbedingt Schmerzfreiheit – ist das Ziel sinnvoller Schmerztherapie und Palliativmedizin. Selbstbestimmung des Lebensablaufes, Schlafdauer und –qualität, soziale Kontakte, aber auch Nebenwirkungen durch Therapieformen sind in der Schmerzmedizin ebenso Thema wie die schmerzbedingte Beeinträchtigung der Lebensqualität selbst.

Aus diesem Grund greifen die 12. Südwestdeutschen Schmerztage zahlreiche Themen rund um die Lebensqualität auf, die schmerztherapeutisch relevant sind. Dabei geht es sowohl um die Bedürfnisse von Patienten als auch um neue Therapieoptionen, die mehr Lebensqualität für Patienten in oft schwierigen Lebenssituationen versprechen.

Ich lade Sie herzlich ein, die neuesten Aspekte der Schmerztherapie kennenzulernen, zu diskutieren und neue Erfahrungen im Umgang mit Patienten mit chronischen und akuten Schmerzen zu machen.

Ich freue mich auf ein anregendes und interessantes Wochenende mit Ihnen und grüße Sie herzlich

Ihr

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe  
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V.



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Besucherinnen und Besucher,

jedes Jahr steigt die Zahl der Menschen, die an Rückenschmerzen leiden. Gleichzeitig hat es in den vergangenen Jahren in kaum einem anderen Gebiet der Medizin eine derart rasante Entwicklung in Forschung und Therapiemöglichkeiten gegeben wie in der Diagnostik und Therapie chronischer

Schmerzen. Es genügt nicht, dass „Schmerztherapie“ in aller Munde ist oder hier und da als Marketinginstrument verwendet wird. Entscheidend ist das Wissen, aber auch das Vermögen der Ärztinnen und Ärzte, dies auch praktisch in ihrer Arbeit mit Patientinnen und Patienten umzusetzen. Deshalb ist es wichtig, dass sich niedergelassene Ärztinnen und Ärzte mit dem Thema befassen und bemühen, sich selbst weiterzuentwickeln in einem sich wandelnden Gesundheitssystem.

Die Südwestdeutschen Schmerztage leisten hier einen wichtigen Beitrag und finden dieses Jahr bereits zum zwölften Mal statt. Mittlerweile sind die Schmerztage in Göppingen gute Tradition. Viele Expertinnen und Experten aus Nah und Fern sind wieder eingeladen, um den vielen Besucherinnen und Besuchern nicht nur Rede und Antwort zu stehen, sondern auch um Patientinnen und Patienten zum Mitmachen zu animieren.

Ich freue mich auf eine anregende und interessante Veranstaltung und hoffe, dass Sie alle viele neue Anregungen und Erkenntnisse für Ihre Arbeit mitnehmen können.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr

Edgar Wolff  
Landrat

# WORKSHOP

## PALLIATIV WORKSHOP

Freitag, 23. Oktober 2009

**Märklinsaal** **Palliativmedizin: von der Entscheidungsfindung zur verbesserten Versorgung Schwerstkranker**

14:00 **Einführung**  
Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen

14:15 – 15:30 **Entscheidungsfindung in der Palliativmedizin am konkreten Beispiel**  
Thomas Nolte, Wiesbaden

Wenn Tumorschmerzen schnell sehr stark werden – welche Patienten sind betroffen, welche Tumorarten sind relevant? Diskutieren Sie gemeinsam mit Thomas Nolte praxisnahe Patientenfälle mit schnell progredienten Tumorerkrankungen. Thomas Nolte stellt die Bedürfnisse und Therapiemöglichkeiten dieser Patienten vor, die aufgrund der schnell stark werdenden Schmerzen innerhalb kürzester Zeit mit erheblichen Belastungen und Verminderung an Lebensqualität rechnen müssen.

15:30 – 16:00 Pause

16:00 – 17:00 **Spezialisierte ambulante Palliativversorgung SAPV – neue Versorgungswege bei Schwerstkranken**  
Thomas Nolte, Wiesbaden

Der Frage der interdisziplinären Entscheidungsfindung wie auch dem Aufbau neuer Versorgungswege bei Schwerstkranken am Lebensende ist die Medizin ausgewichen. Die Politik musste hier durch Gesetzesinitiativen und klaren Vorgaben an die Selbstverwaltungsorgane in der Gesundheitsversorgung mehr Rechtssicherheit schaffen und den Weg für neue Versorgungsformen ebnen. Die Diskussion um die bestmögliche Behandlung am nahenden Lebensende wird sich wieder von der Öffentlichkeit hin zum einzelnen Betroffenen und dessen Angehörigen verlagern – für mehr Lebensqualität mit Hilfe der jetzt aufgewerteten Palliativversorgung.

# PLENARSITZUNG

## PLENARSITZUNG

Samstag, 24. Oktober 2009

### Schmerz und Lebensqualität

- 09:00 – 09:30 **Unmet Medical Needs – reicht unser Armentarium?**  
Gerhard H. H. Müller-Schwefe,  
Göppingen
- 09:30 – 09:55 **Entzündungshemmer in neuem Licht**  
Michael A. Überall, Nürnberg
- 09:55 – 10:20 **Durchbruchschmerz, ein unterschätztes Problem in der Palliativversorgung – die neuesten Therapieoptionen**  
Thomas Nolte, Wiesbaden
- 10:20 – 10:45 **Schmerz – Moleküle – Emotionen**  
Walter Zieglgänsberger, München
- 
- 10:45 – 11:15 Brezel-Meeting  
Besuch der Industrieausstellung
- 
- 11:15 – 11:40 **Schmerzlinderung – ist das alles?**  
Peter Blosch, Memmingen
- 11:40 – 12:05 **Effizienz von transdermalem Lidocain bei der Behandlung verschiedener Schmerzsyndrome**  
Michael A. Überall, Nürnberg
- 12:05 – 12:30 **Kopfschmerzen – neue Therapieoptionen versprechen bessere Lebensqualität**  
Astrid Gendolla, Essen

12.30 – 13:00

**Lebensqualität – eine Frage der Beweglichkeit – mit 5-Sinne-Diagnostik: Störungen des Bewegungssystems erkennen und behandeln**  
Wolfgang Bartel, Halberstadt

13:00 – 14:00

Gemeinsames Mittagessen

14:00 – 14:45

**Der Schmerz des Lebens**  
Stein Husebø, Bergen Norwegen

Etwa die Hälfte der Gesundheitskosten eines ganzen Menschenlebens entfallen auf das letzte Lebensjahr. Die meisten Menschen verbringen ihre letzten Monate in einem Krankenhaus, wo man nur selten darauf eingestellt ist, ein Individuum in seiner Sterbephase zu betreuen. Die Fähigkeit zur kompetenten Sterbebegleitung kommt in der klinischen Ausbildung, Lehre und Forschung unseres derzeitigen Medizinsystems nach wie vor zu kurz.

Mit der rasanten Alterung unserer Gesellschaft steigt der Bedarf an neuen Betreuungskonzepten, die alten Menschen die Würde und Pflege angedeihen lassen, die sie in ihrer finalen Phase verdienen. Auch die letzten Jahre vor dem Tod werden zu einer erfüllten Zeit menschlichen Daseins, wenn Versorgung, Kommunikation und Ethik stimmen.

Welche palliativmedizinische Versorgung Menschen brauchen und was Ärzte im Umgang mit Krankheit, Trauer und Liebe von ihren Patienten lernen können, wird der renommierte Palliativmediziner Professor Stein Husebø MD, PhD, Institut für Gesellschaftsmedizin, Universität Bergen, darlegen.

Kaffee-Pause und Umbau des Raumes  
für den TaKeTiNa-Workshop

# INTERAKTIV WORKSHOP

**Samstag, 24. Oktober 2009**

15:00 – 18:00

**Der Rhythmus des Lebens  
Schmerz und Rhythmus – heilende  
Rhythmen für Arzt und Patient**

Cornelia und Reinhard Flatischler, Wien

## Der TaKeTiNa Prozess

TaKeTiNa ist eine weltweit einzigartige Methode zur Aktivierung menschlichen Potentials durch Rhythmus. TaKeTiNa arbeitet mit ebenso ungewöhnlichen wie effektiven Prinzipien:

- ▶ tiefer in den Rhythmus fallen durch aus dem Rhythmus kommen
- ▶ Lernen ohne Lob und Tadel
- ▶ individuelles Lerntempo in einem kollektiven Lernprozess finden

Mit TaKeTiNa bekommen Sie Zutritt zu:

- ▶ einem innerem Raum, in dem sich Gedanken und Emotions-Turbulenzen auflösen
- ▶ einer Wahrnehmung in der Sie mehrere unterschiedliche Ebenen zugleich wahrnehmen können
- ▶ einem Gertragsensein von Rhythmus und vom Leben
- ▶ der Stimulierung hochfrequenter Herzrhythmusvariabilität (Tiefenentspannung)

Der TaKeTiNa Prozess vermittelt Rhythmus, wie der Mensch ihn von Natur aus am Besten erfassen kann: er führt die Teilnehmer direkt zur körperlichen Erfahrung rhythmischer Urbewegungen, die als inneres Wissen in jedem Menschen angelegt sind. Der Körper ist das Instrument, die Rhythmuserfahrungen sind entsprechend direkt und intensiv.

Die Wirkungsweise des TaKeTiNa Prozesses wird durch Forschungsarbeiten mit Medizinern und Wissenschaftlern laufend

dokumentiert und verifiziert. TaKeTiNa wird weltweit an Universitäten, in Kliniken, Altersheimen und in therapeutischen Praxen angewendet. Erste Erfolge im Bereich der Schmerztherapie gab es im „TaKeTiNa Projekt mit Kopfschmerzpatienten“, das von Dr. Gerhard H. H. Müller-Schwefe mit Reinhard Flatischler und anderen TaKeTiNa Pädagogen durchgeführt wurde.

## DIE REFERENTEN

### Cornelia Flatischler, Wien

Geboren 1966 in Zürich, Gesangsunterricht und Rhythmikstudium. Weiterentwicklung der TaKeTiNa Rhythmus Pädagogik. Leitet seit 18 Jahren TaKeTiNa Ausbildungen und Workshops weltweit gemeinsam mit R.Flatischler. Lehraufträge an Musikschulen und Universitäten. Mitglied der Gruppe „MegaDrums“. Jahrzehntelange Ausbildungen in TaiChi, ChiGong, TaoYoga, NLP und Meditation.

### Reinhard Flatischler, Wien

Geboren 1950 in Wien. Studium an der Wiener Musikuniversität, Klavier Konzertfach bei Seidlhofer. Langjährige Musikstudien in Asien und Lateinamerika.

Begründer der TaKeTiNa Rhythmus Pädagogik, Lehraufträge an mehreren Musikuniversitäten, sowie Seminare und Ausbildungen weltweit. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft für Musik in Medizin. Mitglied der Gesellschaft für chronobiologische Grundlagenforschung (Wien). Leiter und Komponist der Gruppe „MegaDrums“ mit Airto Moreira, Zakir Hussain, Glen Velez, Leonard Eto (Kodo).

Platten und Buchpreise, 7 CD-Produktionen, 3 Bücher: „Rhythmus als Weg“ (Synthesis), „Rhythm for Evolution“ (Schott, wurde mit der Comenius Medaille ausgezeichnet) und "Ur-Kraft Rhythmus" (Junfermann Verlag).

# ZERTIFIZIERUNG

## FORTBILDUNGSZERTIFIKAT

Die 12. Südwestdeutschen Schmerztage werden von der Landesärztekammer Baden-Württemberg wie folgt auf das Fortbildungszertifikat anerkannt:

23.10.2009	Palliativ-Workshop Kategorie C – 5 Fortbildungspunkte
24.10.2009	Schmerz und Lebensqualität Plenarsitzung Kategorie A – 7 Fortbildungspunkte
24.10.2009	TaKeTiNa-Workshop Kategorie C – 5 Fortbildungspunkte

## KREDITSTUNDEN

Für die algesiologische Fort- und Weiterbildung nach den Richtlinien DGS, die Qualifikation Schwerpunkt Schmerztherapie DGS und für die Qualifikation Schwerpunkt Palliativmedizin DGS sowie für die verbandsinterne Fort- und Weiterbildung „Algesiologische Fachassistenz“ werden alle Veranstaltungen der Südwestdeutschen Schmerztage mit Kreditstunden bewertet:

23.10.2009	Palliativ-Workshop 4 Kreditstunden
24.10.2010	Schmerz und Lebensqualität Plenarsitzung 7 Kreditstunden
24.10.2009	TaKeTiNa-Workshop 4 Kreditstunden



**Für alle Zertifizierungen ist der Eintrag in die Teilnehmerlisten der einzelnen Veranstaltung erforderlich.**

# PATIENTEN

## ÖFFENTLICHES FORUM FÜR PATIENTEN

**Freitag, 23. Oktober 2009**

18:00 – 20:00 Uhr

### Expertenrat bei Kopf-, Schulter- und Nackenschmerz

**Durch den Abend führt: Dr. med. Marianne Koch, Tutzing**  
**Grußworte: Landrat Edgar Wolff**

**Kopf-, Nacken- und Schulterschmerzen quälen Millionen Menschen jeden Tag in Deutschland. Längst hat sich herumgesprochen, dass es die eine Wunderpille für diese Beschwerden nicht gibt. In dieser Talkrunde erklären Experten, wie Sie diesen Beschwerden – manchmal mit ganz ungewöhnlichen Methoden – effektiv zu Leibe rücken.**

### Die Chemie der Natur – so kontrolliert unser Körper Schmerzen

Professor Dr. med. Walter Zieglgänsberger  
Schmerzforscher, Max-Planck-Institut, München

### Selbstmedikation – Nutzen oder Schaden?

#### Was nützt – was schadet bei Kopfschmerz?

PD Dr. med. Michael A. Überall  
Präsident des Instituts für Qualitätssicherung in Schmerztherapie und Palliativmedizin e. V., Nürnberg

### So helfen Sie sich selbst bei Nacken- und Schulterschmerzen

MR Dr. Wolfgang Bartel  
Präsident der Gesamtdeutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin e. V., Halberstadt

### Multimodal: das Zauberwort für die erfolgreiche Therapie

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe  
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V., Göppingen

### So kann Rhythmus Ihr Leben positiv verändern

Reinhard Flatischler und Cornelia Flatischler  
TaKeTiNa Rhythmus Pädagogik, Wien

# REFERENTEN

## REFERENTEN

### **MR Dr. med. Wolfgang Bartel, Halberstadt**

Präsident der Gesamtdeutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin (GGMM), ehemaliger Chefarzt der Chirurgischen Klinik des St. Salvator Krankenhauses Halberstadt, mit dem Schwerpunkt „Gelenkchirurgie und Sportmedizin“. Dr. Bartel arbeitet seit 1973 mit den Methoden der Manualtherapie, ist seit 1978 Ausbilder auf diesem Gebiet; ehem. Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS - Halberstadt. Träger des Deutschen Schmerzpreises 2001.

### **Dr. med. Peter Blosch, Memmingen**

Facharzt für Anästhesiologie, Palliativmedizin (beantragt), Spezielle Schmerztherapie, niedergelassen in eigener Praxis.

### **Cornelia Flatschler, Wien**

Leiterin von TaKeTiNa Ausbildungen und Workshops weltweit gemeinsam mit R. Flatschler. Lehraufträge an Musikschulen und Universitäten. Mitglied der Gruppe „MegaDrums“.

### **Reinhard Flatschler, Wien**

Begründer der TaKeTiNa Rhythmus Pädagogik, Lehraufträge an mehreren Musikuniversitäten, sowie Seminare und Ausbildungen weltweit. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft für Musik in Medizin. Mitglied der Gesellschaft für chronobiologische Grundlagenforschung (Wien). Leiter und Komponist der Gruppe „MegaDrums“. Platten- und Buchpreise.

### **Dr. med. Astrid Gendolla, Essen**

Fachärztin für Neurologie, Zusatzqualifikation Spezielle Schmerztherapie und Psychotherapie, niedergelassen in eigener Praxis; Leiterin des Regionalen Schmerzzentrums DGS - Essen.

### **Professor Dr. med. Stein Husebø, Norwegen**

Leiter der Abteilung für Schmerztherapie und Palliativmedizin am Universitätsklinikum im norwegischen Bergen. Gründungsmitglied der europäischen Gesellschaft für Palliativmedizin und Autor zahlreicher Fachartikel und Bücher. Träger des Deutschen Schmerzpreises 2000.

# REFERENTEN

## REFERENTEN

### **Dr. med. Marianne Koch, Tutzing**

Fachärztin für Innere Medizin, Journalistin, Fernsehmoderatorin, seit 1997 Präsidentin der Deutschen Schmerzliga e. V.

### **Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen**

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V. und Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS - Göppingen. Facharzt für Anästhesiologie und Allgemeinmedizin, Algesiologe DGS, Spezielle Schmerztherapie, Schwerpunkt Palliativmedizin DGS, Zusatzbezeichnung Akupunktur. Niedergelassen in eigener Schmerzpraxis mit Tagesklinik.

### **Dr. med. Thomas Nolte, Wiesbaden**

Facharzt für Anästhesiologie, Algesiologe DGS, niedergelassen als Anästhesist in einem MVZ mit 5 anderen Kolleginnen und Kollegen, Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS - Wiesbaden, Palliativmedizin im Hospiz Advena und Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden.

### **PD Dr. med. Michael A. Überall, Nürnberg**

Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V., Präsident des Instituts für Qualitätssicherung in Schmerztherapie und Palliativmedizin e. V., Direktor des Institutes für Neurowissenschaften, Algesiologie & Pädiatrie, Nürnberg. Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Neuropädiatrie, Spezielle Schmerztherapie und Epileptologie; Lehrbeauftragter der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

### **Professor Dr. med. Walter Zieglgänsberger, München**

Max-Planck-Institut für Psychiatrie. Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie, Schmerzforscher. Preisträger des Deutschen Schmerzpreises 1990 sowie des Ehrenpreises Deutscher Schmerzpreis 1999.



# SPONSOREN

## AUSSTELLER UND SPONSOREN

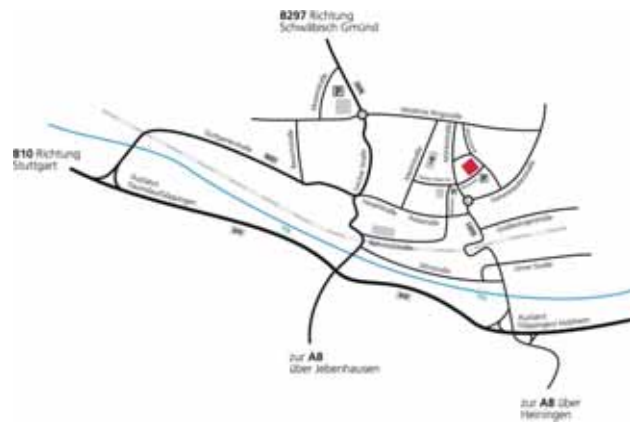
Wir danken den folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

AOK – Die Gesundheitskasse, Bezirksdirektion Neckar – Fils  
 Archimedes Pharma Germany GmbH, Mannheim  
 Arzneimittel ProStrakan GmbH, Starnberg  
 AWD.pharma GmbH & Co. KG –  
 Ein Mitglied der TEVA GRUPPE, Dresden  
 bene-Arzneimittel GmbH, München  
 Bionorica Ethics GmbH, Neumarkt  
 Cephalon GmbH, München  
 Deutsche Schmerzliga e. V., Oberursel  
 Eisai GmbH, Frankfurt/Main  
 Grüenthal GmbH, Aachen  
 Hospiz im Landkreis Göppingen e. V., Göppingen  
 Ipsen Pharma GmbH, Ettlingen  
 Janssen Cilag GmbH, Neuss  
 Lilly Deutschland GmbH, Bad Homburg  
 MSD SHARP & DOHME GMBH; Haar  
 Mundipharma Vertriebs GmbH, Limburg/Lahn  
 Nycomed Deutschland GmbH, Konstanz  
 Pfizer GmbH, Berlin  
 schwa medico GmbH, Ehringshausen  
 tonomed GmbH, Bargteheide  
 Wyeth Pharma GmbH, Münster

# GEBÜHREN

Die Workshops sowie die Fortbildungsveranstaltung sind gebührenfrei. Eine Voranmeldung ist jedoch erforderlich! Die Teilnehmerzahl an den Workshops ist begrenzt.

# ANREISE



Stadthalle Göppingen · Blumenstraße 41 · 73033 Göppingen  
**Bitte nutzen Sie den Eingang zu den Konferenzräumen über die Lutherstraße**

Einen Stadtplan zum Download finden Sie unter [www.goepingen.de](http://www.goepingen.de)